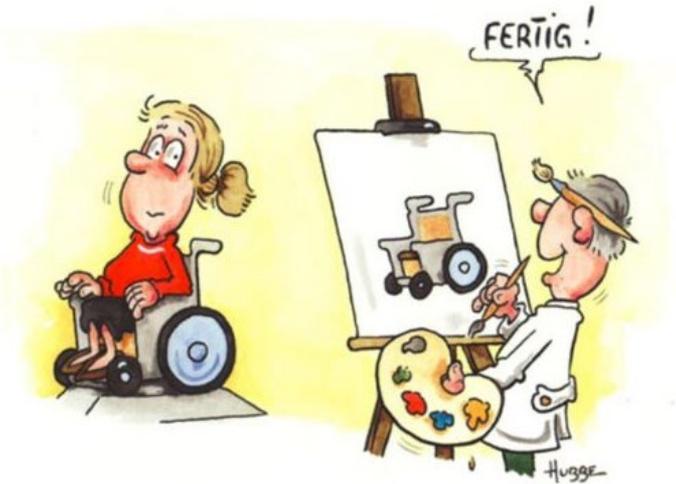


Wiederholung



- Was ist von letzter Woche hängengeblieben?
- Was war besonders wichtig aus Ihrer Sicht?
- Welche Möglichkeiten der Beobachtung gibt es?
- Welche Beobachtungseffekte bzw. -fehler haben Sie kennengelernt?
- Welche Erfahrungen haben Sie mit der Blaupause bezüglich gelingender Kommunikation gemacht?

Praxisprojekt: Erstellung eines Fördergutachtes mit einer Schülerin, einem Schüler aus dem Förderbereich kmE

Sommersemester 2021



Verena Mihlan

Zum Ankommen

Kleine Morgendusche



Überblick

- Zum Ankommen
- Blaupause – Erfahrungen zu Beobachtung und Kommunikation
- Einstieg – Gruppenarbeit 15 Min.: Die kulturelle Brille
- **Thema 1a: Anamnese**
- Übergang: Video: Was passiert da?
- **Thema 1b: Kind-Umfeld-Analyse**
- **Thema 2: Gesprächsführung**
- Testkinder/Testjugendliche
- Offene Fragen
- Planung der nächsten Sitzungen

Durch welche Brille schauen Sie?



Anamnese

Kind- Umfeld- Analyse

Die kulturelle Brille

Weiter geht's im Kursraum!

Kind- Umfeld- Analyse

Weiter geht's im Kursraum!

Auflösung

Das war der Auftrag an die Menschen im Video:

- „Suchen Sie sich bitte aus dem versammelten Teilnehmerkreis zwei Personen aus, und zwar schweigend und absolut ‚konspirativ‘. Niemand außer Ihnen darf wissen, wer die auserwählten Personen sind.“
- „Ihre Aufgabe ist es nun – immer noch schweigend, diskret und völlig unverdächtig – mit den beiden Personen Ihrer Wahl ein gleichseitiges Dreieck zu bilden. Die Seitenlänge des Dreiecks kann beliebig lang sein. Das Experiment ist zu Ende, wenn die gesamte Gruppe ein stabiles Gleichgewicht erreicht hat und tatsächlich jeder mit ‚seinen‘ beiden Zielpersonen ein gleichseitiges Dreieck bildet. Sie sind also erst dann erfolgreich, wenn alle Akteure die gestellte Aufgabe bewältigt haben – und zwar gleichzeitig.“

Reflexion

- Wie können Sie das Gesehene in Verbindung mit Testkindern, deren Klassen und Kontexten bringen?
- Was hat das mit Diagnostik zu tun?
- Beispiel



Gespräche führen



Gespräch mit Eltern bzw. mit der Lehrkraft



- Welche Fragen stelle ich? Welche nicht? Auswahl ist sehr wichtig!
- Wo liegt die Begründung der Fragen? → Kind kennenlernen, verstehen, Förderung planen!
→ Fragestellung!
- Unsicherheit in dem Gespräch? → Emotionale Situation

→ Äußerst individuelles Gespräch!

→ Sie probieren es aus, müssen noch keine Profis sein!

→ Vorbereitung ist wichtig! Auswahl der Fragen!

Im Gespräch mit der Lehrkraft sowohl an die Anamnese als auch an den aktuellen Lern- und Leistungsstand denken (Mathematik, Deutsch, Entwicklungsbereiche)

→ Keinesfalls als Fragebogen verstehen, sondern als Gedächtnisstütze!

→ Offen an das Gespräch herangehen, Verständnis zeigen!

→ Eltern sind Experten für ihre Kinder! Lehrer sind Experten für ihre SchülerInnen!

→ Wertschätzung!



Nicht unterschätzen:

- An welchem Ort führen Sie das Gespräch?
- Wie ist der Raum gestaltet?
- Wie gestalten Sie eine gute Atmosphäre?

Gestaltung der Gesprächssituation

- Raum vorbereiten
 - Licht, Luft
 - Tisch, Stühle
 - Evtl. Schild: Gespräch, bitte nicht stören!
- Sitzplatz
- Papier, Stifte
- Taschentücher, Wasser, Gläser
- Begrüßung, sich vorstellen, Dank
- „small talk“ zum Anknüpfen (Yes-Set)
- Überblick zum Gesprächsablauf, Zeitrahmen



<http://www.debgoldstein.com/services/>

Zuhören 1

Partnerübung:

- Wählen Sie ein Thema (Studium, Hobby, Urlaub, ...)
- Machen Sie aus, wer zunächst erzählt und wer zuhört.
- Person A erzählt 2 Minuten. Person B hört aktiv zu.
(**ohne Fragen, ohne nonverbale Bestätigungen**)
- Danach Rollenwechsel.
- Anschließend teilen Sie sich gegenseitig mit, wie es Ihnen gegangen ist.

Aktives Zuhören nach C. Rogers

Aktives Zuhören =

gefühlbetonte Reaktion eines Gesprächspartners auf die Botschaft eines Sprechers

➔ wichtig, um das Anliegen des Gegenübers zu verstehen und um eine Vertrauensebene zu schaffen

3 Axiome:

- Die Grundhaltung sollte empathisch und offen sein.
- Die Gesprächspartner sollten authentisch und kongruent auftreten.
- Man sollte seinem Gegenüber Akzeptanz und bedingungslose positive Beachtung entgegenbringen.

Mittel für aktives Zuhören

→ Signalisieren, dass Sie wirklich zuhören

Verbal

- Zustimmung: „Ja“, „Ich verstehe“, „Da gebe ich Ihnen recht!“
- Nachfragen: „Können Sie mir das bitte noch einmal genauer erklären?“
„Bitte erzählen Sie mir mehr darüber!“
- Die eigene Meinung vorerst zurückhalten, nicht interpretieren!
- Ggf. das Gehörte mit eigenen Worten noch mal aufgreifen bzw. zusammenfassen
- Pausen aushalten und nicht dazwischenreden

Nonverbal

- Zugewandte Körperhaltung
- Offener, freundlicher Blick
- Blickkontakt halten
- Nicken
- Notizen machen



Zuhören 2

Partnerübung mit neuen Partnern:

- Erzählthema: angenehmes Erlebnis
- Machen Sie aus, wer zunächst erzählt und wer zuhört.
- Person A erzählt 2 Minuten. Person B hört zu, stellt **keine Fragen, gibt jedoch nonverbale Bestätigung** (Nicken, Lächeln, usw.)
- Danach Rollenwechsel.
- Anschließend teilen Sie sich gegenseitig mit, wie es Ihnen gegangen ist.

Verstehen wird unterstützt durch:

- Sich auf das Gegenüber einlassen, konzentrieren und dies durch die eigene Körperhaltung ausdrücken
- Nachfragen bei Unklarheiten
- Auf die eigenen Gefühle achten
- Die Gefühle des Partners erkennen und evtl. ansprechen
- Bestätigende kurze Äußerungen
- Sich durch Vorwürfe und Kritik nicht aus der Ruhe bringen lassen
- Von guten Gründen des Gegenübers ausgehen, egal worum es geht.
- Empathie ausüben und sich innerlich in die Situation des Sprechers versetzen.
- Zuhören heißt nicht gutheißen.

Alles klar?



Fragen?

Überblick Testkinder/ Testjugendliche

AnsprechpartnerIn?

Schule/
Schulart?

Testperson ?

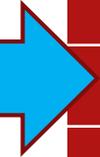
Klasse?

Wichtige erste Infos?



Seminarplanung (Änderungen vorbehalten)

	13.04.2021	Selbständige Einarbeitung: Lesetexte Ursula Haupt	
1.	20.04.2021	Kennenlernen, Ablauf Theoretische Grundlagen: Subjektivität versus Objektivität	
2.	27.04.2021	Beobachtung (Formen, Effekte und Fehler, usw.) Aufbau der schriftlichen Beobachtung	Theresa Meixner Vanessa Nest
3.	04.05.2021	Anamnese/ Kind-Umfeld-Analyse/Informationsgespräche Gesprächsführung	Tabea Kuhn Jana Menzel
	11.05.2021	<i>Stiftungsfest</i>	
4.	18.05.2021	Intelligenzdiagnostik – Begriffe und CHC-Modell K-abc II – Grundlagen und Durchführung Gestaltung der Testsituation	Jonas Walter
	25.05.2021	<i>Pfingsten</i>	
5.	01.06.2021	Auswahl und Anpassung von Testverfahren, XBA Überblick über weitere Verfahren	Paulina Grassmann Laura Häckel
6.	08.06.2021	Befunde und Fördergutachten	
7.	15.06.2021	Interpretation von Testergebnissen	
8.	22.06.2021	Förderung Ableiten von Förderzielen aus Testergebnissen	Kirstin Auth Isabel Gohl
9.	29.06.2021		Julia Hegele Teresa Mühlbauer
10.	06.07.2021		
11.	13.07.2021		





Fortsetzung folgt

Eine gute Woche!